

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1928**

241 (15.10.1928)

**Erscheint täglich**  
mit Ausnahme der Feiertage  
**Bezugspreis:**  
Durch die Post bezogen und durch den Briefträger und unsere Auswärtigen frei ins Haus  
monatlich Goldmark 1.60  
Der Bezugspreis ist im Voraus zu entrichten.  
In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.  
Geschäftszeit 1/8 bis 5 Uhr Sonntags geschlossen.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 465  
Postfach-Konto  
Kassensche Nr. 6903

# Der Landbote

**Sinsheimer Zeitung** Begr. 1839  
**General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal**

Helteste und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Haupt-Anzeigen-Blatt  
Wöchentl. Beilagen: Ein Bild in die Welt • Die Brunnenstube • Aus dem Reich der Mode • Ratgeber für Haus- u. Landwirtschaft

**Anzeigen-Preise:**  
Anzeigen: Die 33 mm breite Millimeter-Zeile 6 Goldpf.  
Reklamen: Die 92 mm breite Millimeter-Zeile 20 Goldpf.  
Grundschrift im Anzeigen- und Fertteil ist Petit.  
Bei Wiederholungen tarifierter Rabatt, der bei Nichtzahlung innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum oder bei gerichtlicher Vertreibung erlischt.  
Anzeigen-Annahme bis 8 Uhr vormittags; größere Anzeigen müssen am Tage vorher aufgegeben werden.

Bank-Konto  
Bereitschaft Sinsheim  
z. G. m. b. H.

Nr. 241.

Montag, den 15. Oktober 1928.

89. Jahrgang

## Würde er es anders machen?

Lloyd George wirft der konservativen Regierung Vertragsbruch vor.

London, 13. Okt. Auf einer Massensammlung in Dartmouth, dem Tagungsort des liberalen Parteitagess hielt Lloyd George Freitagabend eine Rede, in der er die Außenpolitik der Regierung scharf angriff. Chamberlain sei lediglich eine Figur, die von anderen geleitet werde und deren Anweisungen er ausführe. Die gegenwärtige Außenpolitik Englands stelle eine Gefahr für den Frieden Europas und der Welt dar. Die Fortdauer der Rheinlandsbesetzung nach Erfüllung der deutschen Verpflichtungen sei eine Verletzung eines feierlichen Vertrages. Deutschland habe seine Verpflichtungen in der Abrüstungsfrage dem Geiste und dem Buchstaben nach voll erfüllt, während die Alliierten nichts getan hätten; die britische Regierung habe in den vier Jahren ihrer Amtszeit praktisch nichts getan, um die feierlichen Verpflichtungen, die Großbritannien 1919 übernommen habe, durchzuführen. Der Bezeichnung des englisch-französischen Flottenabkommens als dem unheilvollsten Vorgang seit dem Kriege stimme er durchaus zu. Eine Politik gegen Italien sei unsinnig, aber eine gegen Amerika gerichtete Vereinbarung sei ein reiner Wahnsinn. Frankreich, die Tschechoslowakei und Polen seien jetzt in der Lage, acht Millionen Soldaten ins Feld zu stellen, aber auf einer Abrüstungskonferenz werde nicht einmal die Erörterung dieser Tatsache erlaubt. Großbritannien habe nun seine Alliierten aufgefordert, den Widerstand gegen Einbeziehung der ausgebildeten Reserven in die Kampfkraft dieser Länder aufzugeben. Es sei unsinnig, die deutschen Reserven (?) mit denen Frankreichs zu vergleichen. Der Abschluß des

Flottenabkommens mit Frankreich bedeute nach seiner Ansicht eine völlige Abkehr von den vertraglichen Abmachungen, die Großbritannien durch Unterzeichnung des Friedensvertrages eingegangen sei und die Deutschland damals aufgezwungen worden seien.  
In seinem Angriff auf die Außenpolitik der Regierung erklärte Lloyd George noch, Lord Cushead sei eine „ausgestopfte und aufgeblasene Figur“. Er wiederhole nur die Mitteilungen, die „in sein Grammophon gesetzt werden“. Bei dem Verfall der Friedensvertrag handle es sich keineswegs um einen Vergleich oder einen Kontrakt, sondern um etwas, was von Deutschland erpreßt worden ist und um etwas, von dem wir damals sagten, daß wir es tun werden und von dem wir jetzt sagen, daß wir es nicht tun werden. Lloyd George rief: „Schande auf ein großes Land!“ und fuhr fort: Großbritannien hat einen Fehlschlag unterzeichnet. Großbritannien hat niemals in seiner großen Geschichte sein Wort gebrochen. Jetzt aber reißt es den Vertrag in Stücke. Er kündigte an, daß eines Tages Rußland wieder auferstehen und wieder in die Kombination der europäischen Nationen eintreten werde. Lloyd George betonte, daß, wenn der augenblicklichen Politik nicht Halt geboten werde, die Völkervereinigung eine Komödie sei und Locarno eine Fäule. Unter riesigen Beifall schloß Lloyd George: Wenn man Frieden will, muß man für den Frieden arbeiten. Man muß für den Frieden dieselben Opfer bringen, die man für den Krieg bringen würde. Dies wird die größte, edelste und heiligste Aufgabe sein, deren Vollenbung sich der Liberalismus im Interesse der Menschheit zur Aufgabe gemacht hat.

Nach in New York vorliegenden Wetterberichten ist die Wetterlage in Lakehurst für die Landung des Luftschiffes günstig. Der Wind hat gegenwärtig nur eine Stunden-Geschwindigkeit von rund 10 Meilen und für die Ankunftszeit des Luftschiffes sind die Bedingungen noch günstiger, so daß mit einer vollständig glatten Verankerung des Luftschiffes zu rechnen ist.

### In Erwartung

New York, 14. Okt. (Funkpruch.) Seit acht Uhr morgens W.E.B. befindet sich ganz Lakehurst auf den Beinen und in Erwartung des „Graf Zeppelin“. Es sind jedoch keinerlei weitere Meldungen von ihm eingetroffen. Die Station Chatam teilt zwar mit, daß sie Privatmeldungen vom Zeppelin entgegengenommen habe, daß er jedoch Positionsangaben nicht gegeben hat. Der Sapagadampfer „Newport“ hatte eine Meldung der Marinestation Lakehurst über Funkverbindung mit dem Luftschiff, erhielt aber keine Positionsangaben. Der Zeppelin hat seine Ankunft in Lakehurst für Nachmittags angefragt. In Lakehurst nimmt man an, daß der Zeppelin um 7.30 Uhr morgens rund 300 Meilen von Lakehurst entfernt war. In Lakehurst herrscht bereits seit dem frühen Morgen reges Leben bei hellem Sonnenschein und blauem Himmel. Es herrscht Nordwestwind von 15 Meilen Geschwindigkeit. Tausende von Autos drängen sich auf der Landstraße nach Lakehurst. Viele Menschen kampieren in ihren Autos. Lakehurst hat geflucht. Sämtliche Geschäfte sind offen und teilweise ausverkauft. Der Flugplatz ist im Umkreis von drei Meilen abgesperrt. Die Polizei beherrscht den Verkehr. Die Pressevertreter werden auf dem Flugplatz bereits nervös, da vom Zeppelin keine Nachrichten eintreffen. Zoll- und Einwanderungsbeamte sind in Flugzeugen eingetroffen.

### Lakehurst in Ungewißheit über den Standort.

Lakehurst, 14. Okt. „Graf Zeppelin“ stand bis 9.30 Uhr amerikanischer Zeit ein einziges Mal in direkter Verbindung mit Lakehurst. Alle Meldungen von ihm kamen auf indirektem Wege. Die Offiziere erklärten den Pressevertretern, daß sie selbst über den Standort des Luftschiffes nicht unterrichtet seien. Die Menschenmassen werden immer größer, die Autoschlangen immer dicker, so daß die Verkehrswege selbst auf dem Broadway überfüllt sind.

### 100-300 Meilen von der Küste.

London, 14. Okt. Die Radio-Marine-Corporation teilt mit, daß sie in ständiger Verbindung mit „Graf Zeppelin“ steht. Sie lehnt es jedoch ab, irgendwelche Angaben über die augenblickliche Stellung des Luftschiffes zu machen. Um 13.30 Uhr lag eine Meldung aus New York vor, wonach die Entfernung des Luftschiffes von der amerikanischen Küste schwankend zwischen 100 und 300 Meilen angegeben wird.

### Die Bermudas passiert

New York, 14. Okt. Die Radio-Station Lakehurst erhielt von der Station Bar-Harbour sieben 10.16 Uhr vormittags amerikanischer Zeit folgende Meldung, die Bar-Harbour vom Zeppelin abhörte: „Zeppelin passierte 5.35 Uhr morgens dortiger Zeit Bermudas und fliegt auf Kap Hatteras zu. An Bord alles in Ordnung!“ Diese Meldung bestätigt, daß der Zeppelin gegen 6 Uhr deutscher Zeit den 65. westlichen Längengrad passiert hat.

### Ankunft in Lakehurst um 22 Uhr abends.

London, 14. Okt. Wie aus New York gemeldet wird, erklären offizielle Persönlichkeiten des Flugplatzes Lakehurst, daß sie den „Graf Zeppelin“ um 4 Uhr nachmittags östlicher Standardzeit (9 Uhr abends Greenwicher Zeit) erwarten. Die beträchtliche Verzögerung der Ankunft wird auf starke Gegenwinde zurückgeführt, die das Luftschiff auf dem letzten Abschnitt zu überwinden hat. Das hiesige, daß der Zeppelin gegen 22 Uhr M.E.Z. in New York eintreffen wird.

### Lakehurst in fiebriger Erwartung

New York, 14. Okt. Bis gegen Mittag hatten sich in Lakehurst etwa 30 000 Besucher eingefunden. Zehntausende von Automobilen befinden sich auf den Hauptstraßen von New York und Philadelphia nach Lakehurst und verstopfen sie teilweise.

### In wenigen Worten

Bei der Eröffnung der Mitgliederversammlung der Hauptgemeinschaften des deutschen Einzelhandels sprach u. a. Reichsernährungsminister Dietrich-Baden.

An der Genfer Tagung für Doppelbesteuerung und Kapitalflucht haben Amerika und die Sowjetunion ihre Teilnahme zugesagt.

Sonabend morgen ereignete sich in der Grafschaft Gloucestershire in England ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Güter- und einem Personenzug. Viele Personen sollen unter den Trümmern begraben sein.

Vela Groß ist am Sonnabend mittag aus der Haft entlassen worden.

Der deutsche Meister schwimmer Mademacher siegte im 400-Meter-Schwimmen in Tokio über seinen Amerikaner Begleiter Tsuruta.

Die deutschen Zeitungen in Ostpreußen sind wegen der Verichterstattung im Volksbundprozess beschlagnahmt worden.

## Sturmfahrt des „Graf Zeppelin“

Neue Standortmeldungen vom Zeppelin.

New York, 13. Oktober. (Funkpruch.) Laut Mitteilung der amerikanischen amtlichen Funkstation hatte der Zeppelin 10 Uhr vormittags östlicher Zeit (16 Uhr M.E.Z.) folgende Position: 34,40 nördlich, 68 westlich. Der Zeppelin verweigert Annahme von Meldungen amtlicher Stationen Chattham und Lakehurst, da er mit der Entgegennahme von Wetterberichten beschäftigt sei. Die Durchschnittsgeschwindigkeit des Zeppelins beträgt zurzeit etwa 30 Stundenmeilen.

### Das Luftschiff leicht beschädigt

Nimmt Kurs direkt auf Lakehurst.

London, 13. Okt. (Funkpruch.) Nach einem Funkpruch Kommandeur Rosenbahl von Bord des Graf Zeppelin an das amerikanische Marineministerium, der anscheinend in den ersten Nachmittagsstunden gegeben worden ist, ist die Hülle des Luftschiffes beschädigt worden. Die Mitteilung besagt: Das Luftschiff sei 1800 Meilen östlich von Charleston in Südkarolina entfernt und nehme Kurs auf Kap Hatteras. Die Geschwindigkeit des Luftschiffes sei durch eine Beschädigung der Hülle an der Backbordseite vermindert worden. Der Schaden sei, soweit es die Bedingungen gestatten, behoben worden. Ein späterer Funkpruch Rosenbahl besagt: „Gaben bedrängte Reparaturen durchgeführt und rechnen gegenwärtig nicht mit der Notwendigkeit der Hilfe durch Dampfer.“ Die Mitteilung fügt hinzu, daß die Geschwindigkeit des Luftschiffes vermindert worden sei und daß der Zeppelin im Augenblick in schwere Regenschauer hineintreue. Die Stellung des Luftschiffes wird in dieser Mitteilung mit 33 Grad nördlicher Breite und 65 Grad westlicher Länge mit Kurs auf Lakehurst angegeben.

### Keine Gefahr

London, 13. Oktober. (Funkpruch.) Graf Zeppelin hat am Sonnabend abend 6 Uhr M.E.Z. eine reguläre Funkverbindung mit den Vereinigten Staaten hergestellt. Das Schiff verlangte und erhielt Versuchsfragale durch die Station Chattham der Radio Marine Corporation und des Luftschiffhagens Lakehurst. Die Radio Corporation von Amerika richtete im Zusammenhang mit Berichten, wonach von dem Luftschiff Notsignale ausgeht worden sein sollen, an den Graf Zeppelin drastisches das Ersuchen um Aufklärung. Von Bord des Luftschiffes wurden diese Gerüchte kategorisch demontiert und erklärt, daß es sich in keinerlei Gefahr befinde und Hilferufe nicht ausgesandt habe.

### Lakehurst gerüstet.

New York, 13. Oktober. (Funkpruch.) In Lakehurst werden für Samstagabend bereits 50 000 Menschen erwartet. An bevorzugte Personen sind bisher 10 000 Pressekarten ausgegeben worden. Deutschamerikanische Vertreter treffen aus allen Teilen der Union in Lakehurst ein. Western-Union und Radiogesellschaft haben im Kühlraum der Luftschiffhalle ein provisorisches Büro mit sechs Fernsprecheinrichtungen eingerichtet. Außerdem hat die Western-Union zu den zwei im kleinen Eisenbahnbüro befindlichen Leitungen noch zwölf weitere gelegt, so daß insgesamt 20 Leitungen für Wettergabel der Presseberichte zur Verfügung stehen. Die Hauptverantwortung bildet in Lakehurst zurzeit die Frage der Verpflegung der unzähligen Fremden sowie der Wohnungsfrage. Viele Autobesitzer haben aber bereits erklärt, daß sie in ihren Wagen übernachten wollen, während viele andere im Freien kampieren wollen.

Am Samstag hat in Lakehurst die letzte Landungsübung stattgefunden. Am Sonntag 6.55 Uhr morgens ist erhöhte Alarmbereitschaft angeordnet worden.

### 2250 Kilometer vor Lakehurst

New York, 13. Oktober. (Funkpruch.) Wie ergänzend zu

berichten ist, ist die Beschädigung des „Graf Zeppelin“ auf einen plötzlichen Sturm zurückzuführen. Nach Behebung des Schadens hat das Luftschiff in drei Stunden und fünf Minuten rund 300 Kilometer zurückgelegt, so daß Beunruhigung nicht am Plage ist.

Wie in Lakehurster Marinekreisen verlautet, soll der Zeppelin sich rund 2250 Kilometer vor Lakehurst befinden.

### Letzte Positionsmeldung.

Berlin, 14. Okt. (Drachb.) Nach Berichten aus New York befand sich „Graf Zeppelin“ um 5 Uhr morgens (M.E.Z.) 34,40 Grad nördlich, 61 Grad westlich.

### Gutes Vorwärtkommen.

New York, 14. Okt. (Funkpruch.) Die Meldung, daß „Graf Zeppelin“ um 7.03 Uhr abends amerikanischer Zeit die Bermuda-Inseln passiert habe, scheint sich nicht zu bestätigen. Das Communication Office des 1. Flottenstrifts erhielt folgende Nachricht: „Zeppelin kommt gut vorwärts. Um 7 Uhr abends amerikanischer Zeit (1 Uhr M.E.Z.) befand sich das Luftschiff 34,40 Grad nördlicher Breite, 53 Grad westlicher Länge. Wenn „Graf Zeppelin“ die gegenwärtige Geschwindigkeit beibehält, dürfte er Sonntag nachmittags (nach M.E.Z. am Sonntag spät abends) in Lakehurst eintreffen. gez. Rosenbahl.“ Das Wetter ist ideal.

### „Graf Zeppelin“ nähert sich der amerikanischen Küste

Friedrichshafen, 14. Okt. (Funkpruch.) Bei der Funkstation der Zeppelinwerft ist auf telegraphischem Wege folgender amerikanische amtliche Funkpruch um 8.50 Uhr eingelaufen:

„Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ befindet sich 2 Uhr morgens M.E.Z. 61 Grad westlicher Länge und 34,5 Grad nördlicher Breite. Diese Position befindet sich 390 Kilometer nördöstlich von der Bermuda-Insel-Gruppe. Die Luftlinie bis nach New York beträgt von dort ca. 1400 Kilometer. Man rechnet, daß das Luftschiff in den späten Abendstunden in Lakehurst eintreffen wird. Voraussetzung dafür ist jedoch, daß es nicht infolge plötzlicher auftretender Stürme gezwungen ist, nochmals eine Kursänderung vorzunehmen.“

New York, 14. Okt. (Funkpruch.) „Graf Zeppelin“ nähert sich mit guter Fahrt der Küste des amerikanischen Festlandes und steht in dauernder Funkverbindung mit Lakehurst. Positionsmeldungen hat er im Laufe der letzten Stunden nicht gegeben. Nach den bisherigen Meldungen kann angenommen werden, daß „Graf Zeppelin“ Lakehurst etwa zwischen 6 und 7 Uhr M.E.Z. erreichen wird. In Lakehurst soll seit heute morgen ausgezeichnetes Landungsweiter herrschen. Nach den letzten Wettermeldungen der Deutschen Seewarte Hamburg fällt zwischen dem 64. und 72. Grad westlicher Länge Regen und stürmen Kaltluftmassen zusammen. Der „Graf Zeppelin“ dürfte jedoch diese Zone bereits durchquert haben.

### Lakehurst bittet um Auskunf.

New York, 14. Okt. (Funkpruch.) Kapitän Jackson, der Kommandant von Lakehurst, sandte 11.40 Uhr amerikanischer Zeit (17.40 Uhr M.E.Z.) folgendes Telegramm an „Graf Zeppelin“:

„Erbitte sofort Antwort unter Angabe Ihrer augenblicklichen Position und beabsichtigten Ankunftszeit dringlich und was im Hinblick auf den augenblicklichen Standort für Maßnahmen zu treffen sind!“

Günstige Wetterlage für die Landung in Lakehurst.  
New York, 14. Okt. (Funkpruch.) Um 4.15 Uhr morgens (M.E.Z.) war die Position des Luftschiffes 34,40 Grad nördlicher Breite und 63 Grad westlicher Länge.

ne  
Eisen-  
durch  
innern  
für  
-  
n.  
n-  
erke  
IR  
141  
er  
fitt  
ahr-  
arke  
Preis  
00  
00  
ran-  
auf-  
E-  
fide  
ele-  
ber-  
ma  
arge  
sche  
el),  
and  
935  
el  
00

weise vollkommen. Eine große Tafel auf dem Flugplatz bezeichnet die jeweiligen Fortschritte des Zeppelin. Vorläufig lautet die immer wiederkehrende lakonische Meldung: Keine Nachrichten vom Zeppelin, der wahrscheinlich nicht vor dem frühen Nachmittag zu erwarten ist.

Der Zeppelin dem Gegenwind nicht gewachsen?

Nach einer neuerlichen Meldung der T.-U., für die eine Bestätigung von anderer Seite noch aussteht, wurde der Zeppelin von dem starken Gegenwind wieder gegen die Bermudas-Inseln zurückgetrieben. Vermutlich ist der Sturm so stark, daß das Luftschiff schwer oder fast gar nicht dirigiert werden kann.

Zeppelin nähert sich Amerika! Neue Funkführungen.

New York, 13. Okt. Der Funkstation von Lakehurst gelang es, um 3.30 Uhr A. M., d. h. um 8.30 Uhr M. E. Z. mit dem Zeppelin erneut in Verbindung zu kommen, nachdem es bereits kurz vorher der Station Latham als erster gelungen war, mit dem Zeppelin in Verbindung zu treten.

Ankunft in Lakehurst heute Nachmittag.

Eine Marinefunkstation im südlichen Teil der Vereinigten Staaten hat nach dem Marineministerium gemeldet, daß der neue Standort des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ nachts 1.20 Uhr 270 Kilometer westlich der Bermuda-Insel befindet.

Nach einer weiteren Meldung wird der Standort des Luftschiffs 270 Km westlich der Bermuda-Inseln bestätigt. Doch hat es diesen Standort wesentlich später erreicht, nämlich gegen 5.30 Uhr nach unserer Zeit.

Das Preußenkonkordat.

Berlin, 11. Okt. Wie wir erfahren, steht noch nicht endgültig fest, ob sich nun tatsächlich die preussische Staatsregierung schon in ihrer heutigen Sitzung mit dem bisherigen Ergebnis der Konkordatsverhandlungen befassen wird.

Der Vertreter Preußens in der heutigen Presskonferenz erklärte auf Anfrage, die preussische Regierung könne auf gar keinen Fall im gegenwärtigen Augenblick zu den Beschlüssen über die Konkordatsverhandlungen von heute früh Stellung nehmen.

Es ist sehr interessant, mit welcher Schärfe von Zentrumsseite die Presseveröffentlichungen als Indiskretionen und als absichtliche Störungsversuche beurteilt werden. Sicher ist das eine, daß die vom Vatikan verlangten neuen Bistumsgründungen erhebliche Geldaufwendungen erforderlich machen und daß hierfür keine Mehrheit gefunden werden dürfte.



Der Gast auf dem Schloß Korff. Ein internationaler Abenteuerer und Hochstapler. Wierzt einer der genialsten Köpfe auf diesem Gebiet. Wir wissen, daß er existiert, wir wissen aber nicht, wer er ist. Eine Photographie von ihm existiert nicht, denn es hat ihn noch keiner gesehen.

heute ein neues Bistum errichtet werden soll. So ist denn anzunehmen, daß vom preussischen Ministerat Gegenentwürfe gemacht werden und daß dadurch die ganze Angelegenheit auf neue Verhandlungen zwischen Pacelli und dem preussischen Kultminister abgedreht wird.

Die Herabsetzung der Fernsprechgebühren.

Beschlüsse des Verwaltungsrates der Deutschen Reichspost.

Hamburg, 13. Okt. Auf der Tagung des Verwaltungsrates der Deutschen Reichspost, der vom 11. bis 13. Oktober unter dem Vorsitz des Reichspostministers Dr. Schaegl hier zusammengetreten war, nahm unter den Beratungsgegenständen die Vorlage über die Herabsetzung von Fernsprechgebühren eine bevorzugte Stellung ein.

Verschiedene Änderungen der Postordnung fanden ebenfalls die Billigung des Verwaltungsrates. Darnach soll vom 1. 11. ab den ständigen Abholern für jedes abgeholt Paket eine Vergütung von zehn Pf. gezahlt und den Empfängern von Nachnahmekarten vor der Einlösung die Einsichtnahme gestattet werden.

Weiterhin beschäftigte sich der Verwaltungsrat eingehend mit dem Bericht des Reichs- und Rundfunkkommissars über die Wirtschaftslage der deutschen Rundfunkgesellschaften im Jahre 1927. Der Verwaltungsrat billigte nach eingehender Unternehmung die Auftragserteilung des Rundfunkkommissars, Staatssekretär a. D. Dr. Bredem, und sprach ihm und der Leitung des Rundfunks sein Vertrauen aus.

Schließlich erledigte der Verwaltungsrat noch eine Reihe kleinerer Vorlagen. Außerhalb der Sitzung nahm er die Gelegenheit wahr, die Hafenanlagen und einen Ueberseedampfer zu besichtigen.

Der Gesetzentwurf zur Ausführung von Empfehlungen der Wirtschaftskonferenz.

Berlin, 13. Okt. Das Reichskabinett hat am Donnerstag den Entwurf eines Gesetzes zur Ausführung von Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz gebilligt. Bekanntlich hat die Weltwirtschaftskonferenz den Abschluß eines Kollektivabkommens zur Beseitigung der Ein- und Ausführverbote beschlossen.

Legte Telegramme in Kürze.

100 Mark Geldstrafe für Singen des Deutschlandliedes.

Biesbaden, 13. Okt. Vor dem englischen Militärgericht hatten sich am Freitagnachmittag der Kapellmeister Diege, der Leiter der Kurkapelle in Königstein und der Bürgermeister der Stadt Königstein, Böhm, wegen Spielen des Deutschlandliedes anlässlich der Schloßbeleuchtung in Königstein, am 15. März, zu verantworten.

Elf Todesopfer des Explosionsunfalls von Castagniole.

Rom, 13. Okt. Wie aus Treviso gemeldet wird, ist die Zahl der Todesopfer bei der am Mittwochabend in Castagniole erfolgten Explosion im Munitionslager auf elf gestiegen.

Das Geheimnis um den Fall Horan.

Paris, 13. Okt. Das Geheimnis um den Fall Horan verdichtet sich trotz wiederholter Erklärungen der zuständigen Stellen immer mehr.

Feuergefecht in Sofia.

Sofia, 13. Okt. Am Freitagabend fand in Sofia ein regelrechtes Feuergefecht zwischen Komitaischi statt. Ein Mazedonier wurde getötet und drei andere verwundet. Die Angreifer, die andauernd feuerten und damit in den belebten Straßen eine große Panik hervorriefen, konnten entkommen.

Ein amerikanischer Küstendampfer gesunken.

London, 13. Okt. Nach einer Meldung aus San Franzisko ist der amerikanische Küstendampfer „Spartan“ mit 13 Mann Besatzung an Bord während eines schweren Sturmes in der Gegend von Point Arena gesunken.

Die Besprechungen des Washingtoner englischen Botschafters in London.

Washington, 13. Okt. Der englische König empfing am Freitag den gegenwärtig in England weilenden englischen Botschafter in Washington Howard in Audienz.

Nademachers Erfolg beim Japan-Start.

Tokio, 15. Okt. Nademacher ging Sonnabend in Tokio erstmalig an den Start. Ueber 100 Meter wurde er von dem Olympiasieger Furutu in 1,174 Sekunden. Dafür revalidierte sich der Magdeburger aber auf der 400-Meter-Strecke, die er statt in 6,20 mit 4,5 Sekunden Vorführung gewann.

„Das ist die einzige Hoffnung. Eine Dummheit des Grafen Bonaparte oder ... ein Zufall.“

Nacht auf Schloß Korff. Dunkle Wolken waren am Firmament und versteckten den Mond und die Gestirne des Himmels.

Alles schlief, nur Anton, der Geselle, konnte keine Ruhe finden. Ihm war so eigen zumute, denn er hatte schlecht geträumt.

Es war nach Mitternacht, als er plötzlich aus dem Halbschlaf erwachte.

Ein ferner Ton, ein Klopfen drang zu ihm. Erst glaubte er, er täusche sich, aber als er angestrengt lauschte, stellte er fest, daß ihm sein Gehör nicht trug.

Anton rüttelte den Freund, der an seiner Seite lag. Schlaftrunken rief sich Edward die Augen.

„Was ... ist denn? Warum weckst du mich, Anton?“

„Hörst du nichts?“

Edward lauschte angestrengt. „Ein Klopfen ... ja!“

„Hast du Mut, Edward?“

„Dumme Frage! Was willst du denn?“

„Mal dem Klopfen auf die Spur gehen. Ich beobachte es schon seit zwei Tagen.“

Er troch aus dem Bett und kleidete sich eilig an. Edward hatte keine rechte Lust. Aber der Genosse tat so geheimnisvoll, daß es ihn reizte.

Edward folgte dem Beispiel Anton's, und nachdem sich jeder mit einem toschlägerischen Instrument versehen hatte, traten sie hinaus auf den Gang.

Stodunkel war es um sie.

„Halte dich an mich, Edward,“ flüsterte Anton. „Ich kenne jeden Stein im Mittelteil des Schlosses. Wir gehen dem Klopfen nach.“

Sie schlichen den dunklen Korridor vor, bis in das Treppenhaus des Schlosses.

Anton horchte gespannt.

„Es scheint von der Bibliothek zu kommen. Halte dich an mich. Größte Ruhe, Edward.“

Sie schlichen lautlos die Treppe empor — das Bibliothekszimmer lag im ersten Stock — und gelangten in den Korridor, der durch den linken Mittelflügel bis in den verfallenen Seitenflügel führte.

Oben blieb Anton einen Augenblick ruhig, geduckt stehen und lauschte.

Unheimlich war es um sie. Tiefe Dunkelheit und Stille lag um sie. Ein einziger Laut drang zu ihnen. Ein unheimliches, leises Klopfen.

Anton bog links in den Korridor ein. Er tastete sich an der Wand vorwärts. Immer näher kamen sie dem Bibliothekszimmer.

Sie waren dicht an der Bibliothek, als das Klopfen plötzlich verstummte.

Anton rief Edward in eine Nische.

Regungslos, an die Wand gedrückt, lauschten sie und warteten, und Anton dachte daran, daß er vergessen hatte, ein Licht mitzunehmen.

Dunkel! Stille!

Nichts regt sich, und die Stille wird unheimlich, legt sich lähmend auf die Herzen der beiden jungen Kerle. Aber sie reihen sich zusammen.

Sie lauschen und warten.

Sekunden werden endlos lang. Nichts rührt sich.

Schon denkt Anton, daß das Klopfen Täuschung war. Da ...

Enger drückt er Edward in die Nische und wartet. Er leht durch das Dunkel — oder fühlt er es nur an dem Luftzug, der über sein Gesicht streicht? —, daß die Tür zum Bibliothekszimmer sich öffnet. Das scharfe Ohr Anton's hört das leise, ganz leise Kreischen der Angeln.

Ihre Herzen schlagen schneller, und es ist ihnen, als müßte sie der Schlag des Herzens verraten.

Totenstille!

Anton fühlt einen Menschen außer Edward in seiner Nähe. Er riecht ihn. Ein Geruch von Del führt in seine Nase.

Er reißt an seinen Nerven. Er möchte hervorstürzen und die unbekannte Gestalt fassen. Er möchte schreien, um diesem furchtbaren Nervenzucken zu entgehen.

Da ... ein Schatten schnell den Gang vor. Anton sieht ihn, hört ihn mit fast lautlosen Schritten vorrücken, die Treppe hinunter.

Borbel ist der Spuk!

Noch eine Weile warten sie, bis der rasende Schlag ihrer Herzen sich beruhigt hat.

Dann schleppen sie sich langsam zurück in ihr Zimmer.

Die deutschen Zeitungen in Ostoberschlesien beschlagnahmt. Kattowitz, 15. Oktober. Die Sonnabendausgabe der Kattowitzer Zeitung und des „Oberschlesischen Kurier“ sind wegen der Berichterstattung über den Volksbündnisprozess beschlagnahmt worden.

Baden.

Die Herbsttagung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Heidelberg, 14. Oktober. In aller Stille hat die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft die umfassende Arbeit aufgenommen, die sich in den rund 100 Versammlungen und Sitzungen ihrer Herbsttagung abspielen wird. Was jetzt in den etwa 80 Ausschüssen beraten wird, bildet die Grundlage aller Forschungsarbeit, die später für die große Praxis zur Auswirkung gelangen soll.

Aber nicht nur für die Aufgaben der Ausstellung, sondern auch auf allen anderen Gebieten der Landwirtschaft zeitigt die Forschungsarbeit neue Ergebnisse, die für die praktische Landwirtschaft fruchtbar gemacht werden. So ist man in den verschiedenen Sonder-Ausschüssen und Unter-Ausschüssen für die Tierzucht bestrebt, den inneren Ausbau der Zucht weiter zu vervollständigen und die Aufzuchtsergebnisse zu steigern. Von der Arbeit der am Donnerstag und Freitag tagenden Ausschüsse sei u. a. die Befruchtung erwähnt, die Zucht beim Höhenvieh einheitlicher zu gestalten. Vom deutschen Hinderleistungsbuch ist die Herausgabe des gedruckten Leistungsbuches in Aussicht genommen. Der Unter-Ausschuss für Schweineleistungsprüfungen befaßt sich mit dem vorliegenden Entwurf von Leitfäden für die Durchführung dieser Aufgabe und nahm zu der wichtigen Braunschweiger Entscheidung des Reichsverbandes der deutschen Fleischwarenindustrie Stellung.

Zunächst berichtete Prof. Dr. h. c. Fingering = Leipzig über die Vorteile der Maislage in der bäuerlichen Wirtschaft. In dem Bestreben, die bäuerlichen Wirtschaften mit entsprechenden Mengen guten Raufutters zu versorgen, hat man versucht, eine Konservierung verschiedener Futterpflanzen durch Einsäuern zu erzielen; das aber gelingt nur in seltenen Fällen. Die einzige Futterpflanze, die Massenerträge liefert und die sich mit großer Sicherheit auf dem Wege der Einsäuern in eine gute Dauerware verwandeln läßt, ist der Mais und von den Maisarten sind es ganz be-

sonders solche, die es unter unseren klimatischen Verhältnissen zur Kolbenbildung bringen. Grundbedingung für ein sicheres Konservieren ist ein gewisser Reifezustand, den man Siloreife nennt. Diese Siloreife erreichten in den meisten Gegenden Deutschlands die frühreifen Sorten, namentlich der badische Mais. Der Mais mit seinen hohen Erträgen schafft so viel Raufutter, daß eine ausreichende Versorgung in dieser Richtung sichergestellt ist. Für den Landwirt, der seine Silos mit Mais bevölkert, gibt es keine Futtermittel.

Hierzu sprach Saatzuchtinspektor Dr. Lieber-Rastatt über die Entwicklungsmöglichkeiten des Maisbaues in Deutschland. Der deutsche Maisbau ist in den letzten Jahren, so führte der Redner aus, aus verschiedenen Gründen in ein ganz besonders lebhaftes Entwicklungsstadium gekommen. Als Hauptgrund kann die Ausbreitung des Silowesens in Deutschland angesehen werden. Als Grundlage eines sicheren Maisbaues in Deutschland muß die Maiszüchtungstätigkeit der letzten Jahrzehnte gelten. Für die wirtschaftliche Durchführung der Maiskultur kommt in der Hauptfrage der Silo-Maisbau in Frage, der auf bodenständigem deutschen Saatgut beruht. Für die Wahl der praktischen Ansaatz-Zucht sind die verschiedensten Gesichtspunkte maßgebend. Für Körnermaisbau empfiehlt sich eine möglichst frühe Saatzeit, während der Silo-Mais mit Vorteil später gesät wird. Die Saattiefe hängt mit der Saatzeit ohne weiteres zusammen. Die Pflanzenweite beeinflusst das Erntergebnis, sowohl beim Körnermais, als auch beim Silomais in größerem Umfang. Die Ernte des Körnermaises und die nachfolgende Trocknung sind beschwerende Handarbeiten, die die Ausdehnung des Körnermaisaubaus bis heute immer gehemmt haben. Bei der Silomaiserte werden mit Vorteil Gelpflanzen verwendet. Jedenfalls spricht die geringe Arbeitsbeanspruchung neben der Ertragsicherheit sehr zu Gunsten des Silomaisbaues.

Beide Vorträge wurden mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt. Eine anregende Aussprache schloß sich an, die bei verschiedenen Punkten eine weitere Klärung herbeiführte.

Wechsel im Kommando des 14. (bad.) Infanterie-Regiments.

Konstanz, 14. Oktober. Der Kommandeur des 14. (bad.) Infanterie-Regiments, Oberst Baer von Dankenschweil, wird mit Wirkung vom 1. November 1928 unter Befehlsetzung in seiner Stellung als Landeskommandant in Baden zum Chef des Stabes des Gruppenkommandos 2 in Rastatt ernannt. Als Nachfolger kommt Oberst Voehm-Zittelbach, bisher beim Stabe des 4. Preussischen Infanterie-Regiments (Koblenz) am 1. November 1928 als Kommandeur des 14. (bad.) Infanterie-Regiments nach Konstanz.

Aus Nah und Fern.

Sinsheim, 15. Okt. (Die badischen Schreiner). Unter reger Beteiligung aus dem ganze Lande fand in Baden-Baden die Vertreterversammlung des Landesverbandes badischer Schreinermeister statt. Bei der darauf erfolgten Vorstandswahl wurde Schreinermeister Leopold Peggini-Freiburg als erster Vorsitzender gewählt.

Sinsheim, 13. Okt. (Welche Fahrkarten gelten im Elzuge?) Die Reichsbahndirektion teilt zur Hebung von Zweifeln mit, daß zur Benutzung von Elzügen niedrigerer Zugklasse zu zahlen sind, als zur Benutzung von Schnellzügen. Zur Fahrt im Elzug gelten die neuen besonderen Elzugsfahrkarten mit eingetragener Elzugszugklasse. Diese Karten tragen einen roten Diagonalschraffur von links oben nach rechts unten. Die gewöhnlichen Personenzugfahrkarten mit dem Aufdruck „Personenzug“ oder auch mit dem alten Aufdruck „Elz- oder Personenzug“ gelten für den Elzug nur in Verbindung mit einer Elzugszugklassekarte.

ep Sinsheim, 14. Okt. (Vorsicht beim Auswandern.) Der Evang. Zeitungsdienst für Baden weist darauf hin, daß der Evangelische Hauptverein für deutsche Auswanderer, Berlin N 24, Dra-

nienburger Straße 13/14, kostenlos über alle mit der Auswanderung zusammenhängenden Fragen Auskunft erteilt. Er warnt vor allen Dingen an der Teilnahme an schlecht vorbereiteten und schlecht finanzierten Siedlungsunternehmen. Neuesten Nachrichten zufolge nähern sich die Pläne der chilenischen Regierung ihrer Verwirklichung. Durch besondere Gesetze soll die gewünschte Einwanderung gefördert und den Siedlern Erfolg und Sicherstellung ihres Besizes gewährleistet werden. Sobald sich das amtliche Siedlungsmerk überblicken läßt, folgen neuere Mitteilungen.

Steinsfurt, 14. Okt. (Weinlese.) Vorgestern wurde hier geherbstet. In günstigen Lagen ist der Ertrag als gut zu bezeichnen. Im allgemeinen war der Frühjahrsfrost den Amerikanerrebren aber schädlich, da vielfach der erste Fruchtansatz erfroren ist. Die zweiten Triebe hätten den besten Ausreife schon noch etwas Sonnenschein brauchen können. Trotzdem dürften die Trauben den Besitzern einen guten, nicht zu verachtenden Haubtrunk abgeben. (Kiefendickrüben.) Landwirt Wendelin Rau erntete dieses Jahr selten große Dickrüben. 10 Stück gaben ein Gewicht von 165 Pfund ab.

Waldshut, 14. Okt. (Die amtliche Nachschau der elektrischen Anlagen) hat dieser Tage ihr Ende erreicht. Nach Aufklärung des abnehmenden Ingenieurs ist der Zustand der Leitungen im Allgemeinen nicht schlecht. Die meisten Beanstandungen gab es in Scheunen und Stallungen, wo teils große Veränderungen erforderlich sind. Am meisten beanstandet wurden von Laien vorgenommene Installationen und Reparaturen. Ganz besonders viele geflüchtete Sicherungen wurden festgestellt und gleich entfernt. Der Verband Deutscher Elektrotechniker erläßt dagegen folgende Warnung: „Die Sicherung bedeutet für Deine elektrische Anlage das Gleiche, wie das Sicherheitsventil für den Dampfkessel. Du weißt, daß ein Dampfkessel explodieren kann, wenn das Sicherheitsventil nicht in Ordnung ist. Weißt du auch, daß eine elektrische Anlage feuergefährlich ist, wenn die Sicherung nicht vorschriftsmäßig ist? Willst Du abbrennen? Nein, dann schiebe nicht die Sicherungen Deiner elektrischen Anlage, Du kannst Dich damit auch strafbar machen. Kurzschluß ist nur dann ungefährlich, wenn deine elektrische Anlage vorschriftsmäßig gesichert ist. Störungen im Betriebe und Schäden in Deiner elektrischen Anlage werden vermieden, wenn Du nur für deine Motoren und Lichtleitungen vorgeschriebenen Sicherungsstärken verwendest. Neue Sicherungspatronen sind heute so billig, daß Du Dir stets einen kleinen Vorrat im Hause halten kannst. Du kommst dann gar nicht in die Versuchung Sicherungen zu flicken. Auch die Verwendung von Sicherungen, die von Fachleuten repariert sind, ist unstatthaft. Erst schalte den Strom aus, dann setze die neue Sicherungspatrone ein! Du kannst Dir sonst Brandwunden am Gesicht und an den Händen zuziehen. Wenn eine neue eingesezte Sicherungspatrone gleich oder bald wieder durchbrennt, setze keine weitere Patrone mehr ein. Wende Dich dann sofort an einen Elektroinstallateur der beim Elektrizitätswerk zugelassen ist, das Dir elektrischen Strom liefert.“

Reihen, 14. Okt. (Ev. Pfarrei). Die Fürstlich Leiningische Ständeherrschaft hat als Inhaberin des Patronats über die Pfarrei Reihen den Pfarverwalter Karl Krieger in Reihen zum Pfarrer in Reihen ernannt. Diese Ernennung wurde von der Kirchenregierung bestätigt.

Aus dem Amtsbezirk, 12. Okt. (Obstverkaufstag.) Die badische Landwirtschaftskammer beachtet auch in diesem Jahre im Laufe der Monate Oktober und November in Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim Obstverkaufstage abzuhalten. Die Veranstaltungen erfreuen sich stets allgemeiner Beliebtheit. Diese bieten einerseits dem Obstzüchter die Möglichkeit, schönes und gut behandeltes Winterobst an den Mann zu bringen, andererseits ist dem Konsumenten aber auch Gelegenheit geboten, sich mit wirklich gutem Tafel- und Wirtschaftsobst einzudecken. Den Lieferanten ist gute Behandlung des Obstes und reelle Sortierung desselben zur Pflicht gemacht. Bei der Verschiedenartigkeit der zum Markt gebrachten Anlieferungen ist jedermann Gelegenheit geboten, seine Auswahl nach Belieben zu treffen. Die Lage der Obstverkäufe in den einzelnen Städten werden noch besonders bekanntgegeben.

Sulzfeld, 14. Okt. (Unfall.) Noch gut abgelaufen ist hier gestern ein gefährlich aussehender Unfall. Auf dem Heimweg vom



Gewiß, es ist der Mantel, der das Straßenbild beherrscht, das Kostüm kommt gegen ihn nicht recht auf, und doch ist es sehr angenehm, unter seinen Cardoverdorräten auch eines jener flotten, immer jugendlichen und lebensamen Kostüme zu haben, die uns für vorzügliche Befragungen immer hochwillkommen sind. Seit auch das Gehen auf der Straße in dem gleichen beschleunigten Rhythmus geschieht, der unser gesamtes Tun und Lassen beherrscht, ist auch das Kostüm sachlich, sportlich in Form und Farbe. Neue, viel für Kostüme verwendete Stoffe sind panama-ähnlich, heißen Nette und Hopfak, mit eingewebten Mohairfäden; ein anderes Gewebe ist Jibeline, mit leichter Decke von seidig glänzenden, aufsteigenden Härchen, Kaschas, einfarbig, meliert, genoppt und variiert. Dazu noch die traditionellen Herrentoffe, sog. Tropicale. Steppereien herrschen vor. Für die Pelzbesätze in erster Linie Persianer, Seal, Fuchs und Maulwurf, wobei natürlich nach dem Namen, den die Tiere zu ihren Lebzeiten führten, nicht gefragt wird. Die ergänzende Bluse hat oft ein Jabot und ist vorwiegend aus Crêpe de Chine, Satintrepp, Wolltrepp oder einem neuen Kunstseidentritot, sog. Tritot Charmeuse gearbeitet.

M 40250. Bluse aus schwarzem Satintrepp mit Gürtel. Spitzer Ausschnitt. Das Jabot und die zur Schöße gehörende Krageblende sind mit Crêpe de Chine in der sog. Rosemarie-Farbe gefüttert. Hadelweiß Lindo-Schnittmuster Größe I, II, III.

M 40252. Jumper aus benedictinergrünem Wollezwirn mit schiefen Schößen. Das Jabot und die zur Schöße gehörende Krageblende sind mit Crêpe de Chine in der sog. Rosemarie-Farbe gefüttert. Hadelweiß Lindo-Schnittmuster für Größe II und für die Größe III ist stets erhältlich.

Eppinger Schweinemarkt brach in der steil abhülligen Kohrbacher Höhe an dem Fuhrwerk des Landwirts August Edel von hier die Bremse, gleichzeitig schnappte an dem leichten Wagen die Deichsel in die Höhe, sodass der Wagen dem Pferd nachrollte. Das Pferd konnte ohne Verletzung den Wagen nicht mehr halten, wurde schein und rannte in vollem Galopp die Straße herab, die sich glücklicherweise ohne ein weiteres Gefährd befand, sodass kein Zusammenstoß drohte. Bei der Kohlbachbrücke wurde der Wagen von den Bordsteinen erfasst und angehalten; die Insassen des Wagens wurden herab- und teilweise in den Bach geschleudert. Glücklicherweise zog sich niemand von ihnen erheblichere Verletzungen zu, wenn natürlich auch Schürfungen und Verstauchungen manches Mitglied der Abenteuerfahrt davontragen mußte. Das Pferd ritt sich los und rannte nach Hause.

Bretten, 13. Okt. (Reife Kirsch im Oktober.) Der Winger und Obstzüchter Frh. Bechtloff aus Leßfeld konnte an einem Kirschbaum im Gewann Eichelberg eine stattliche Anzahl dunkelroter, voll ausgereifter Kirsch ernten. Es handelt sich um eine zwelfache Ernte des Jahres.

Bretten, 13. Okt. (Ein teurer Tropfen.) Bei der gestern auf dem Herzoglichen Weingut Eisingerberg stattgefundenen Weinversteigerung wurden folgende Preise erzielt: für 1 Hektoliter Portugieser Frühlese Mk. 150 und für 1 Hektoliter Nachlese Mark 100. — In Balingen (Enz) wurde der „Schloßberger“ zu 146 Mark pro 100 Liter verkauft. — In sonstigen Weingebieten hört man Preise von Mk. 300 bis 320 für den Eimer (300 Liter).

Kaibenberg, 14. Okt. (Eine unbefohlene Tat.) Die beiden Brüder Alfons und Johannes Eter zankten sich gestern abend über die Fütterung des Viehs, als der ältere Bruder nach Hause kam und das Futter noch nicht zubereitet fand. Der hinzugekommene Bruder Rudolf wollte beide beschwichtigen und sie zur Mäßigung mahnen. Darüber wurde der älteste Bruder aufgebracht und stach dem Schlichter in die Hüften mit seinem Taschenmesser. Die Verletzungen erwiesen sich so schwer, daß er sofort in das Heidelberger Krankenhaus verbracht werden mußte, wo er in bedenklichem Zustand darniederliegt.

ep Heidelberg, 14. Okt. (Das Evang. Schillerheim „Friedrichs-Haus“.) In der letzten Woche hat der Melancthonverein für evang. Schillerheime das Haus von Geheimrat Dr. Krehl an der Bergstraße dahier, wo er schon länger gastfreundlich aufgenommen war, käuflich erworben. Er wird darin das Friedrichs-Haus im Sinne des Verkäufers weiterführen. Da nunmehr das ganze Gebäude dafür zur Verfügung steht, können mehr Schüler als bisher, vorläufig bis zu 40, aufgenommen werden. Der Verein hat sich trotz ungünstiger Zeitlage im Vertrauen auf die Mithilfe weiterer Kreise zum Kauf entschlossen, weil die Zahl tüchtiger junger Leute, denen vorwärtsgeholfen werden sollte, groß ist und seine Arbeit einem dringenden Bedürfnis der evang. Bevölkerung entspricht.

Weinheim, 14. Okt. (Unfall.) Am 12. ds. Mts. erlitt der hier Große Steighauserstraße 7 wohnhafte Herr Forstwart Hoffmann dadurch eine Oberschenkel- und Brustquetschung, daß während er von einem Wagen steigen wollte, die Pferde mit dem Wagen davonliefen und Hoffmann unter den Wagen kam. Er mußte in das Krankenhaus verbracht werden.

Weinheim, 12. Okt. (Seltene Wette.) Ueber einen sonderbaren Wettstreit bei einer Art Erntefest aus Birkenau wird berichtet. Dort veranstalteten am Dienstag Abend junge Leute eine Wetteprobe der neuen Odenwälder Kartoffel. Als Sieger in dem Wettessen ging ein junger Steinhauerlehrling hervor, mit dem Ergebnis, daß er 32 faustgroße Erdäpfel und als Beigabe 8 Kollmöpfe verfracht. — Nun wer's mag, der mag's ja wohl mögen. Hat die Jugend wirklich nichts Besseres zu tun, als sich bei solchen sinnlosen und nicht ungefährlichen Freß-Wetten zu amüsieren?

**Zugunfall in Horb.**

16 Personen leicht verletzt.

Stuttgart, 14. Okt. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Der D-Zug 278 Immendingen-Stuttgart ist am 14. Oktober um 1 Uhr nachmittags bei der Einfahrt in Horb auf eine Lokomotive aufgestoßen, die bei einer Rangierbewegung im Nebengleis

über das Sperrsignal hinausgefahren war. Bei dem Aufstoß sind 14 Reisende, sowie der Zugführer und ein Schaffner des D-Zuges leicht verletzt worden. Ernstliche Verletzungen hat niemand erlitten. Die beiden Lokomotiven der Speisewagen und ein Personenzug des Schnellzuges sind beschädigt worden. Der Sachschaden ist im ganzen gering. D 278 konnte mit einer Verspätung von 36 Minuten weiterfahren. Der Personenzug 774 erhielt infolge Abwartens eines Ersatzes für die beschädigte Lokomotive eine Verspätung von einer Stunde. Sonstige Betriebsstörungen sind nicht eingetreten.

**Eisenbahnunglück in England**

London, 15. Okt. Samstag morgen ereignete sich in der Nähe von Stroud in der Grafschaft Gloucestershire ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Güter- und einem Personenzug. Nach den bisherigen Mitteilungen sind eine große Anzahl von Personen unter den Trümmern begraben. Zwei Personen wurden getötet und vier schwer verletzt. Die Zahl der leicht Verletzten ist größer und man befürchtet, daß noch Personen unter den Trümmern begraben sind.

Private Meldungen besagen, daß bis 11.30 Uhr mittags bereits acht von, wie man annimmt, insgesamt neun unter den Trümmern liegenden Personen tot geborgen wurden. Die Schrecken des Zusammenstoßes wurden noch dadurch erhöht, daß die Trümmer sofort in Flammen aufgingen. Um 9.30 Uhr war es der Feuerwehr noch nicht gelungen, das Feuer zu löschen.

**Turnen, Sport und Spiel.**

**Fußball-Ergebnisse aus Süddeutschland**

**Süddeutsche Verbandsspiele.**

Gruppe Württemberg.

V.f.B. Stuttgart — Stuttgarter Kickers 0:0

Gruppe Baden:

Karlsruher F.V. — F.V. Raftatt 5:1

Freiburger F. C. — Sport-Club Freiburg 5:3

F.C. Billingen — F.V. Offenburg 3:0

Gruppe Nordbayern:

V.f.R. Fürth — 1. F.C. Bayreuth 6:2

1. F.C. Nürnberg — Bayern Hof 6:1

F.V. 04 Würzburg — Sp.Bgg. Fürth 1:1

Gruppe Südbayern:

Leutnia München — Bayern München 3:5

1860 München — D.S.P. München 1:4

Wacker München — Schwaben Ulm 8:2

Gruppe Rhein:

V.f.L. Neckarau — Sp.V. Waldhof-Mannheim 2:1

F.C. 08 Mannheim — Phönix Ludwigshafen 1:1

F.C. Mundenheim — V.f.R. Mannheim 2:4

Palz Ludwigshafen — Sp.Bgg. Sandhofen 1:4

Gruppe Saar:

V.f.R. Birmasens — F.V. Saarbrücken 1:2

Saar 05 Saarbrücken — F.C. Birmasens 2:1

1. F.C. Saar — Borussia Neunkirchen 2:3

S.C. 05 Saarbrücken — Sportfreunde Saarbrücken 4:0

**Die wichtigsten Sport-Ereignisse.**

Das mit 30 000 Mark ausgestattete Ratibor-Rennen, die letzte große Dreijährigenprüfung in Hoppegarten, gewann Freiherr v. Oppenheims Walgertraum mit Barga im Sattel gegen Ausnahme, Wilfried und Voltus.

Am Hochschul-Städtekampf Wien-Berlin siegten die deutschen Studenten knapp mit 65:62,5 Punkten.

Am Vorrundenpiel um den Fußball-Pokal schlug Süddeutschland überlegen mit 5:1 Toren. Die Resultate der anderen Verbände lauten: Mitteldeutschland — Norddeutschland 1:2, Baltensverband — Westdeutschland 1:6.

Die erste Hockeywelt des VfR. Mannheim lieferte gestern der Turngemeinde Heidelberg ein schönes Spiel, das die Heidelberger nur knapp mit 4:3 gewannen.

In der Rheingruppe fiel gestern eine wichtige Borentscheidung, indem HfL. Neckarau seinen Rivalen Sp.V. Waldhof mit 2:1 Toren schlug und damit mit drei Punkten Vorsprung die Tabelle anführt.

**Radio-Programm**

Für Montag, 15. Oktober:

Breslau, 20.20 Uhr: „Das Ständchen.“ 21.30 Uhr: Das lachende Mikrophon.

Frankfurt, 6.30 Uhr: Morgengymnastik. 12.00 Uhr: Mittagsständchen. 15.05 Uhr: Jugendstunde. 16.35 bis 18.05 Uhr: Nachmittagskonzert. 20.00 Uhr: Serenade. Uebertragung vom Mainzer Marktplatz. Anschl.: Konzert.

Hamburg, 19.55 Uhr: Uebertragung aus dem Stadttheater in Bremen. „Abu Hassan“. Römische Oper. „Die Pilger von Mekka“.

Köln u. Langenberg, 20.00 Uhr: Abendmusik. 21.00 Uhr: Marcell-Salzer-Abend. Anschl. bis 24.00 Uhr: Konzert aus Münster.

Königsberg, 20.10 Uhr: Von und hinter den Kulissen. Anschl.: Tanzmusik aus Berlin.

Königsbrunnhausen, 20.30 Uhr: Internationale Sendung: Orchesterkonzert der Wiener Philharmoniker. Anschl. Tanzmusik aus Berlin.

Leipzig, 20.30 Uhr: Konzert. 22.15 bis 24.00 Uhr: Nachtmusik. München und Kaiserslautern, 20.00 Uhr: Das Soloquartett des Lehrergesangsvereins München. 21.00 Uhr: Alte Musik.

Stuttgart, 10.20 bis 11.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 13.00 Uhr: Mittagsständchen. 16.35 bis 18.05 Uhr: Nachmittagskonzert aus Frankfurt. 20.00 Uhr: Konzert. 21.15 Uhr: Heiterer Abend aus Freiburg.

Davenport Experimental, 21.00 Uhr: Leichtes Orchesterkonzert. Toulouse, 21.30 Uhr: Leichte Musik. 22.00 Uhr: Glockenspiel.

Mailand, 20.55 Uhr: Uebertragung einer Operette. Wien, 19.35 Uhr: Ariens-Abend. 20.00 Uhr: „Delrausch.“ Amerikanische Komödie. 21.30 Uhr: Konzert.

Budapest, 19.30 Uhr: Konzert der Philharmonischen Gesellschaft. 22.00 Uhr: Jazzband.

Bahnhofstr. 23 **Radio-Häuser Heidelberg** Telefon 4091

Moderne Musik-Anlagen - Verkauf sämtlicher Zubehörteile nach allen Orten. - Vertreterbesuch u. Vorführung unentgeltlich.

Radio-Literatur, Programm-Zeitschriften bei S. Doll, Buchhdlg., Sinsheim

**Wetterbericht**

Voraussehliches Wetter vom 13. bis 19. Oktober.

Kampf zwischen warm und kalt.

In der vergangenen Berichtswocde fand die Bitterung Badens zunächst unter dem Einfluß zusammenfassender Luftmassen, so daß sich bei vielfach aufeinanderdem Wetter besonders tagsüber erneute Erwärmung einstellen konnte, die späterhin durch den Zutrom maritimer Warmluft noch verstärkt wurde, so daß die Höchsttemperaturen allgemein 20 Grad erreichten und z. T. sogar noch etwas überschritten konnten. Auf der Rückseite einer in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch passierenden Störungsfront sind wir wiederum in den Bereich einer kühleren Nordwestströmung gelangt, wobei es zu der erwarteten Verschlechterung und Abkühlung gekommen ist.

Vom Atlantischen Ozean werden noch eine lange Kette von sehr kräftigen Störungen gemeldet (vgl. Sturmfahrt des „Albert Ballin“ und verzögerten Amerika-Start des „Zeppelin“), die bei ihrer weiteren Ostwärtsbewegung auch für uns von Bedeutung werden können. Jedenfalls hat es ganz den Anschein, als ob wir in der nächsten Zeit recht wechselhaftes Wetter zu erwarten hätten. Zwischen den einzelnen Störungsgebieten wird sich zwar immer wieder für kurze Zeit Aufbesserung durchsetzen; im Allgemeinen wird es jedoch ein dauernder Kampf zwischen warmen und kalten Strömungen bleiben, bei dem wir bald in den Bereich der einen, bald in den der anderen Strömung gelangen werden.

**Nachruf.**

Am Samstag, den 13. ds. Mts. verschied der

**Spengler Gottlieb Huß**

Wir verlieren in dem Entschlafenen unseren ältesten Mitarbeiter, der in fast 50-jähriger Zugehörigkeit zum Betrieb ein seltenes Beispiel von Treue und Pflichterfüllung gegeben hat. Auch wegen seiner anständigen Gesinnung haben wir den Verstorbenen geschätzt.

Wir werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

**Bad. Stanz- u. Emaillierwerk A.-G.**  
Direktion.

**Statt besonderer Anzeige.**

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein lieber guter Mann, unser treusorgender Vater

**Gottlieb Huß, Spengler**

am 13. Oktober nachm. 5 Uhr nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 65 Jahren in die ewige Heimat abberufen wurde.

Sinsheim, den 13. Oktober 1928.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Marie Huß, geb. Kref.**

Die Beerdigung findet Montag 15. Okt. nachmittags 4 Uhr statt.

**Karl Srba, Heidelberg**

Spezialgeschäft für Waffen Munition und Jagdgeräte Eigene Büchsenmacherei Hauptstr. 78 Fernsprecher 1198. Katalog zu Diensten.

**19/50 PS Mercedes-Limousine**

13/60 PS Buick-Limousine

6/30 PS Mathis-Limousine

6/20 PS Citroën-Kabriolett

verkauft im Auftrage

**Jungbusch-Garage G.m.b.H.**

Tel. 24800 Mannheim Tel. 24800

Stadtbüro Friedrichsplatz 11.

**Möbl. Zimmer**

zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 1495 beim Landboten.

Weiler'sche

**Moftbirnen**

hat abzugeben

Rudy, Küfer, Weiler.

Den bekannten

**Grünleim-**

**Raupenleim**

erhält man nur in der

Richard Wagner-Drogerie.

**Stellen-**

**gesuche**

finden im

**Landboten**

weltgeheudste Beachtung

**Palast-Lichtspiele**

Sinsheim „Stadtpark-Saal“

Heute Abend 8 1/2 Uhr

**letzte Aufführung**

**Weltkrieg**

I. Teil

Heute Abend 8 1/2 Uhr

**letzte Aufführung**

**Bekanntmachung.**

Die Evang. Pfllege Schönau in Heidelberg erinnert an die alsbaldige Bezahlung der auf 1. Oktober 1928 fälligen Holzgelber nebst Zinsen.

**GRABDENKMÄLER**

in großer Auswahl empfiehlt auf **Allerheiligen** zu bekannt billigen Preisen

**Wilhelm Merkle, Bildhauer**

Sinsheim a. E., Telefon 314

Filiale in Neckargemünd

**Eber- und Mutterferkel**

sowie auch starke Ferkel zur Mast sind aus unserer Stammsucht des weißen großen Edelschweines laufend erhältlich.

**Staatliche Landwirtschaftsschule Augustenberg**

Post und Station Grödingen i. B.

**Dankfagung.**

Jedem der an

**Rheumatismus,**

**Ischias oder Gicht**

leidet, teile ich gern **kosten-**

**frei** mit, was meine Frau

schnell und billig kurierte.

15 Bfg. Rückporto erbeten.

H. Müller, Oberpostsekretär

a. D. Dresden 313, Neustädter

Markt 12.

Feinstes Allgäuer

**Stangenkäse**

Pfd. 50—55 Bfg. versendet

von 10 Pfund an

**Käsefabrik, Gaishaus**

Post Rößberg (Württ.)